



Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences



International Office



Erasmus+

Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt/ Praktikum mit Erasmus+

Name:

Vorname:

Fachbereich: Design

Studiengang: Kommunikationsdesign

Partneruniversität: Birmingham City University

Land: England

Studienjahr Auslandsaufenthalt

WiSe 2022/ 2023

Einverständniserklärung:

ja

nein

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht wird bzw. an interessierte Studierende weitergegeben.

Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen.

Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Partnerhochschule/ Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)

Bevor der Auslandsaufenthalt beginnt muss einiges organisiert werden. Auf dem ersten Blick wirkt es total überwältigend aber wenn man alles Schritt nach Schritt macht ist es eigentlich gar nicht so schlimm.

Ich hatte leider sehr viele Probleme mit der Website und dem Bezahlvorgang für das Studentenwohnheim sodass ich fast meinen Platz verloren habe, allerdings haben mir die MitarbeiterInnen nach einigem telefonieren doch noch weiterhelfen können.

Ansonsten hatte ich erwartet wegen des Brexits noch mehr Hürden zu haben. Dem war allerdings nicht so, man braucht weder ein Visum noch muss man einen separaten Mobilfunkvertrag machen.

Lediglich ein britisches Konto musste ich erstellen, da meine Bank sonst jedes Mal Gebühren abrechnen würde wenn ich in Pfund bezahle. Das hängt allerdings von jeder Bank ab. Ich kann die online Bank Revolut empfehlen. Man kann ganz unkompliziert ein Konto erstellen und Euro in Pfund umwandeln.

Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

Ich bin für die vier Monate im Jennens Court direkt am Campus untergekommen. Jedem Erstsemester und International wird ein Platz in einem der Studentenunterkünfte garantiert. Die Google Bewertungen sind sehr negativ und deshalb hatte ich zu Beginn große Zweifel wie es mir dort gefallen könnte. Deshalb war ich dann als ich angekommen bin positiv überrascht. Es ist jetzt keine Luxus-Unterkunft aber die Ausstattung, Größe und Sauberkeit ist vollkommen zufriedenstellend.

Viel wichtiger und bedeutender für mich waren meine Mitbewohner. Ich bin total zufrieden mit meiner internationalen 6er WG gewesen, wir haben viel unternommen und ich hatte direkt Anschluss an andere Erasmus-Studierende. Auch meine Nachbar-WG und zahlreiche andere WGs waren gut befreundet. Mein halbes Uni-Leben hat sich quasi im Jennens Court abgespielt. Man musste nicht lang zu seinen Freunden laufen, nie nachts alleine heim und der Innenhof war ein schöner und gemütlicher Treffpunkt.

Ein weiterer Vorteil ist, dass die Security an der Rezeption nicht so streng ist. Wir konnten problemlos so viele Freunde so oft wir wollen zu uns einladen während bei anderen Unterkünften teilweise gar kein Besuch erlaubt ist oder teilweise nur zwei Mal im Monat mit vorheriger Anmeldung.

Ein paar negative Punkte gibt es aber natürlich trotzdem. Der Zufall entscheidet, in welche WG du eingeteilt wirst. Ich hatte leider eine Wohnung im ersten Stock zum Innenhof gerichtet, deshalb war meine Aussicht nicht die Beste, ich hatte kaum Sonnenlicht und nachts konnte es wegen des Innenhofs auch ziemlich laut werden. Andere WGs hatten mehr Glück und waren im 10. Stock mit Sicht auf Birminghams Skyline.

Auch die ständigen Fehl-Feueralarme, teilweise auch mitten in der Nacht waren irgendwann ziemlich nervig.

Nichtsdestotrotz würde ich jedes Mal wieder ins Jennens-Court gehen. Für Leute die gerne viel mit anderen Internationals aber auch Engländern unternehmen wollen und denen die Lage zur Stadt und zur Uni wichtig ist, ist das die perfekte Unterkunft.

**Studium an der Partnerhochschule/ Erfahrung mit der Praktikumseinrichtung
(max. 3500 Zeichen)**

Die BCU ist eine moderne und sehr internationale Hochschule. Es wird sich viel um die Internationals gekümmert, man hat immer einen Ansprechpartner und es wurde ein unglaublich umfangreiches Programm für die Welcome-Week für uns organisiert. Alles war super organisiert und man hatte nie das Gefühl alleine mit seinen Problemen zu sein.

Ich bin im 5. Semester, wurde aber hier ins 2. Jahr eingestuft, da das 3. Jahr sich hier nur mit der Bachelor-Thesis beschäftigt. Ich hatte davor oft gehört, dass sich die Engländer nicht so für die Internationalen interessieren da wir eh nur ein paar Monate bleiben. Deshalb hab ich mir nicht so große Hoffnungen gemacht in meinem Kurs Freunde zu finden.

Ich wurde allerdings positiv überrascht, denn die Mitstudierenden waren sehr interessiert und es hat sich schnell eine enge Freundschaft gebildet. Alle waren super nett und durch das lockere Klima, das durch die super netten Dozenten herbeigeführt wurde gab es ein richtiges Gemeinschaftsgefühl. Insgesamt waren wir vier Erasmus-Studierende, zwei aus Irland, einer aus Belgien und ich. Alle haben uns so ins Herz geschlossen, dass wir am letzten Tag alle geweint haben (Sogar die Dozenten). Sie haben uns auch versichert dass wir uns in der Zukunft immer bei ihnen melden können wenn irgendwas ist.

Die Module waren sehr interessant, im ersten Modul haben wir ein Editorial erstellt und im zweiten Modul ging es um Branding. Wir wurden sehr gut von unseren Dozenten unterstützt und haben während der Vorlesungszeit viele spannende Gastvorträge gehabt.

Besonders gut gefallen hat mir die BCU Creative Exchange Society. Jeden Mittwoch haben sie ein anderen Workshop, von Fotografie, Branding, Letterpress oder anderen analogen Drucktechniken veranstaltet. An Wochenenden sind wir oft zusammen zu Ausstellungen oder anderen Design-Events gegangen.

Insgesamt kann ich die BCU und besonders die Visual Communication Abteilung sehr empfehlen. Vielleicht lohnt es sich einen Blick auf den Instagram Account [@bcu_graphics](#) zu werfen. Dort haben meine Dozenten einige Reels von Vorlesungen, Workshops und Ausflügen gepostet. Das gibt einen guten Eindruck ob die BCU zu einem passen könnte.

Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

Mein Alltag bestand aus zwei Mal die Woche Uni, wobei wir uns fast jeden Tag auf dem Campus getroffen haben - entweder um an unseren Projekten weiter zu arbeiten oder um einfach so mit den Mitstudierenden Zeit zu verbringen.

Direkt in der ersten Welcome-Woche hat sich eine große Gruppe an Erasmus-Studierenden gebildet, die sich alle in einer WhatsApp-Gruppe zusammen gefunden haben. Fast täglich wurde dort geschrieben und jeder war willkommen bei Aktivitäten oder Partys mitzukommen. So habe ich viele nette Leute aus ganz vielen verschiedenen Ländern kennengelernt. Man hatte nie das Gefühl alleine zu sein.

Birmingham ist super mit Bus und Bahn angebunden (ein Busticket nach London war teilweise für 4 Pfund erhältlich), deshalb war ich oft in London, aber auch in Manchester, Liverpool und Leamington Spa. Einige der anderen Erasmus-Studierenden haben tolle Roadtrips zum Lake-District, und an die Küste gemacht, sind nach Edinburgh gefahren oder sogar nach Dublin geflogen. Ich habe das leider nicht geschafft, da ich meine Priorität eher auf Birmingham gelegt habe.

Überraschenderweise hat die Stadt nämlich echt viel zu bieten und mir wurde nie langweilig. Besonders das Nachtleben habe ich in vollen Zügen ausgenutzt. Es gibt eine große Anzahl an verschiedensten Bars und Clubs.



Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung)

(max. 2000 Zeichen)

Birmingham ist wirklich eine Stadt die mich überrascht hat. Man kommt natürlich nicht her um die schönste Architektur und Stadtgestaltung zu sehen, wenn man aber an dem ersten Eindruck vorbei schaut, entdeckt man unfassbar tolle, individuelle, einzigartige Ecken, die ich so noch nie in Deutschland gesehen habe. Mein Lieblingsstadteil ist zum Beispiel das Künsterviertel Digbeth. Dort gibt es super viele tolle Restaurants, Second-Hand-Läden, und Bars.

Negativ gibt es eigentlich nicht viel zu Sagen, vielleicht nur dass Birmingham im innenstädtischen Bereich wirklich nicht grün ist und es keine Parks gibt. Architektonisch hat Birmingham auch nicht viel zu bieten aber alles andere hat mir sehr gut gefallen.

Ich bin mehr als zufrieden, Birmingham für meinen Auslandsaufenthalt gewählt zu haben. Ich habe in den vier Monaten einen guten Eindruck von der englischen Kultur bekommen und auch im Studium einen großen Schritt nach vorne gemacht. Am wichtigsten sind für mich die engen Freundschaften mit Menschen aus aller Welt und die tollen Erinnerungen die wir zusammen erlebt haben.